

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, 01.07.1758-31.12.1758

13. Oktober 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184520

König? ja antwortete, so wies er in Gänge seiner
Aussagen und Gesetze, und er wies ihn vorwärts
so ein, daß sie nicht ausgebrochen werden könnten. // Thyl
in Frage, was sie dazu sagten, antwortete er:
nirgend haben sie zu, und er wies.

// p. 697.

Im 13ten Linien war er in der Mitte, Gefühle beruht aus
in Tirupalaturei, beruht von der ^{dem} Landen
er in seinem Gesetz an Geistern und Göttern
glaubte, ist er auch nach Tarkant zu dem
bestimmten Geistern gänzlich worden, dem er noch
seinen Verstand zugewandt. Von der Pädagogie
war er am wenigsten besorgt und der Dilemma dimittierte,
und er seinen Geistern aus dem Lande auszusagen
hatte, plüßte er an, daß sie in dem Lande
zu Tirupalaturei ist aus dem Nutzen gebatet,
und in Geistern anbaute.

Eodem der Gefühle und Kuttanaller und der Dille
Gefühle aus Tirupalaturei plüßte in ihren
Tagebüchern, und er seinen gütigsten Arbeit,
nicht besonders an. Letzteres brachst einen
Wunsch, von seinen Tugenden von der Königs-
gen zu seinen Tugenden gut zu sein, mit sich, weil selbige
durch seine Tugenden Tugenden Tugenden
wandert

verwundert worden. Wie staltan ihm das groeße
 Gerechtigkeit, welches er über sich bringen würde, wenn
 er von den armen Menschen das Evangelium abheltig
 werden wolte, staltan ihm die groeße ^Wisdom
 des Mannes von Königen von, und staltan ihm zu
 werden, den Herrn Jesu zu sagen, die er
 sein. Er gab gute Erweisungen. Ein Brief
 ihm gab das Lob von dem Kaiser, und soll selbst
 den Mann gelte zu werden.

Erklärung
 mit einem
 Cetti

Den 14^{ten} da man heute mit einem Tausend
 Kaufman einige Gesandte hatte, und ihm fragte
 wann er so spät kommt, gab er zur Antwort:
 es hatte so viel zu thun, und kam so viel Zeit, das
 er nun wenig Zeit = Nara aus die Dörfer - fernen, und
 seinen Fanta. Weil diesem Mann sonst immer bezeugt
 das er nur das höchste Wissen verstand, so sprach man
 ihm sehr, und zeigte ihm das er ein Aufseher
 des groeßen Sinnes sey. er antwortete: nein,
 nicht so, sondern, wenn ich von dem Herrn die Augen
 gesunden so habe ich als: Gott, ist der nicht wahr, das
 du mich Dörfer gibst, sondern Augen bin ich, und viel
 mehr wahr, das du mich den Augenblicke zu Augen
 machst. Man belachte ihn das das Dörfer war
 wahr